

Medium: loveletter

Auflage:

Ausgabe: 02.01.2007 - Nr. 22

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz

LOVELETTER	BEHIND THE SCENES	Seite 7
<p>und bereit ist, dafür viel Geld zu zahlen, findet ohne weiteres den passenden Anbieter.</p>	<h2>fredeboldundfischer</h2>	
<p>Können Sie uns etwas zu der Widmung in „Abgründe des Verlangens“ sagen? Neben einigen Personen danken sie auch dem Romantischen Bücherforum.</p>	<p>Wer verbirgt sich hinter fredeboldundfischer? Dahinter verbergen sich zunächst einmal Werner Fredebold und meine Person (Dr. Heike Fischer) und im Ergebnis ein unterhaltsames Belletristikprogramm. Herr Fredebold und ich kennen uns seit über fünf Jahren, in denen wir äußerst erfolgreich zusammen gearbeitet und uns immer wieder über Programme und den Markt ausgetauscht haben. Herr Fredebold dabei in seiner Funktion als erfolgreicher Unternehmer und geschäftsführender Gesellschafter der Verlagsgesellschaft fredebold&partner gmbh, Köln und Berlin, und ich als Programmleiterin Belletristik bei Weltbild und Verlagsleiterin bei Lübbe.</p>	
<p>Da ich in den vorangegangenen Büchern nie Danksagungen hatte, fand ich es an der Zeit, mich bei einigen Leuten auf diesem Wege für ihre Hilfe und Unterstützung zu bedanken. Das Romantische Bücherforum (www.die-buecherecke.de) ist mein Heimatforum, in dem ich vor allem als Leserin aktiv bin – die guten Tipps dort sind legendär und machen arm ... Ich fand es toll, eine ganze Gruppe von Leuten zu treffen, die die gleichen Leseinteressen haben wie ich und mit denen ich mich darüber unterhalten kann. Ein weiterer Grund für die Widmung war, dass sie die Neuigkeit über meine erste Veröffentlichung mit so viel Begeisterung und Enthusiasmus aufgenommen haben – das hat mich wirklich sehr gefreut. Genauso die vielen schönen Kommentare, wie viel Spaß sie beim Lesen meiner Bücher hatten, die für mich eine Bestätigung sind, den richtigen Weg gegangen zu sein.</p>	<p>Was gab den Ausschlag, sich auf deutsche AutorInnen zu konzentrieren? Es war ganz einfach die Lust darauf, etwas zu machen, was so ausschließlich noch kein anderer Verlag im Unterhaltungsbereich macht, und natürlich auch die Tatsache, dass sich mit deutschen AutorInnen Stoffe sehr zeitnah entwickeln lassen und gezielt auf Leserwünsche reagiert werden kann.</p>	
<p>Rey, der Held aus „Abgründe des Verlangens“, wird am Ende von Laurel gerettet. Auch in „Eine unheilvolle Begegnung“ war die Protagonistin eine echte Heldin. Ist es Ihnen ein Bedürfnis, gegen das Rollenklischee anzuschreiben? Ich versuche eigentlich immer, meine Personen lebensecht darzustellen und erst gar keine Klischees zuzulassen. Mit Sam („Eine unheilvolle Begegnung“) wollte ich eine Heldin erschaffen, die ihren Weg geht, sehr in sich ruht und deshalb stark genug ist, alles zu meistern, was auf sie zukommt. Vor allem wollte ich einen Akzent zu „Riskante Nähe“ setzen, in dem ja die Männer grundsätzlich die stärkeren Rollen hatten (auch wenn die Frauen nicht ohne waren). Bei „Abgründe des Verlangens“ sehe ich das eher als gleichmäßig verteilt – während der Safari ist Rey der Stärkere, weil er in seinem Element ist, während Laurel mit der Wildnis nicht so viel anfangen kann. Später dann wächst Laurel durch die Umstände über sich hinaus, um Rey und natürlich auch sich selbst zu retten. Für mich ist das realistisch – Frauen können sehr viel bewirken, wenn sie wollen.</p>	<p>In welchen Formaten werden Ihre Titel erscheinen? Wie viele Veröffentlichungen planen Sie für 2007? Wir haben für unsere Hardcover das Format 13,9 x 21,7 cm gewählt, weil es gut in der Hand liegt und nicht nur im Regal schön aussieht. Überhaupt haben wir die gesamte Buchausstattung mit Schutzumschlag und Lesebändchen so angelegt, dass sie den Leser optisch und haptisch anspricht. Geplant sind pro Jahr 10 – 12 Titel, die monatlich erscheinen werden.</p>	
<p>Sie sind keine hauptberufliche Autorin. Wie schwer ist es, Job, Privatleben und das Schreiben unter einen Hut zu bekommen?</p>	<p>Teil Ihres Programms ist die Kategorie „Frauenromane“. Was genau verstehen Sie darunter? Das ist, wie es so schön heißt, ein „weites Feld“, aber der Begriff fasst im Prinzip jede Art von Stoff, für den sich Frauen heutzutage interessieren und in Romanform gerne lesen.</p>	
<p>Ich wünsche mir manchmal, der Tag würde ein paar Stunden mehr haben (oder wahlweise die Woche ein längeres Wochenende). Denn wenn man ernsthaft schreibt, kommt man kaum noch zu etwas anderem, wenn man dazu noch einen (anstrengenden) Vollzeitjob hat. Normalerweise sieht es so aus, dass ich um 17 Uhr zu Hause bin, etwas esse und mich dann gleich an den PC setze, den ich erst wieder ausschalte, wenn es Zeit ist, ins Bett zu gehen. Auch am Wochenende schreibe ich mindestens jeweils einen halben Tag, manchmal sogar länger. Klar, dass dabei sämtliche anderen Hobbys zu kurz kommen, teilweise komme ich nicht einmal mehr zum Lesen. Glücklicherweise ist mein Mann sehr tolerant und hat auch selbst genug zu tun, sodass es da keine Probleme gibt. Nachdem gerade das neueste Manuskript beendet ist, habe ich beschlossen, eine kurze Auszeit zu nehmen und mich ein wenig zu erholen (und zu lesen!), bevor ich im Januar mit dem nächsten Manuskript beginne.</p>	<p>Werden Sie auch Liebesromane anbieten? Können Leserinnen bei Ihren Büchern mit einem Happy End rechnen? Ja, werden wir, und unsere Bücher haben auch ein Happy End, denn das ist es, was die LeserInnen gerne lesen und daher auch erwarten. Außerdem bedeutet ein guter Ausgang entgegen der landläufigen Meinung noch lange nicht, dass ein Buch dadurch automatisch platt, die Handlung vorhersehbar oder klischeehaft ist.</p>	
<p>www.michelleraven.de</p>	<p>Welche weiteren Titel haben Sie für 2007 in Planung? Das Herbstprogramm 07 steht noch nicht ganz, aber es wird wieder für alle Leserguppen etwas dabei und alle klassischen Genres der U-Literatur besetzt sein. Es kann auch verraten werden, dass wir uns darüber freuen, Michelle Raven für unseren Verlag als Autorin gewonnen zu haben. Sie wird allerdings unter ihrem deutschen Namen, Michaela Rabe, bei uns veröffentlichten.</p>	
	<p>Akzeptieren Sie auch unaufgefordert eingesandte Manuskripte, oder bevorzugen Sie Agenten? Wichtig ist für uns allein die Qualität des Stoffes, nicht auf welchem Weg er uns erreicht. Wir haben daher sowohl Manuskripte im Programm, die unaufgefordert eingesandt worden sind, wie auch Manuskripte, die über Agenturen oder aber über Empfehlungen anderer AutorInnen zu uns gelangt sind.</p>	
	<p>www.fredeboldundfischer.de</p>	